

Zum Staatsplan 1974 erarbeiten wir einen Gegenplan, der eine zusätzliche Produktion von rund 600 000 Quadratmeter Bettwäsche vorsieht.

In diesem Zusammenhang stellen wir als Parteiorganisation durch unsere Genossen in der Gewerkschaft in allen Arbeitskollektiven erneut den sozialistischen Wettbewerb zur Diskussion. Wir sind uns als Genossen klar darüber, daß die Verwirklichung der Losung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“ praxisbezogene, lebendige und mitreißende Überzeugungsarbeit erfordert.

Wir sind optimistisch, weil wir als starke Parteiorganisation das Vertrauen der Werktätigen des Betriebes genießen und die Gewißheit haben, daß wir mit ihrer aktiven Unterstützung auch in diesem Jahr, dem 25. Jahr des Bestehens unseres Staates, hohe Produktions-ergebnisse erzielen werden.

Rolf Seerig, Ökonom in der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Berge, Kreis Perleberg

Mehr und besseres Futter für die Tierproduktion

Wir Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Berge haben uns für 1974 anspruchsvolle Ziele gestellt. Die Produktion soll um zwei Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche erhöht werden. Die

Arbeitsproduktivität wollen wir auf 105 Prozent steigern und die Kosten um drei Prozent senken. Das ist das Ergebnis der Diskussion über die Planaufgaben und den sozialistischen Wettbewerb in den Kollektiven. Sie wird fortgesetzt, um weitere Möglichkeiten der Produktionssteigerung zu erschließen.

Diese Ziele stellen hohe Anforderungen an die Arbeitsqualität, Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit eines jeden Genossenschaftsbauern, Sie erfordern eine wirksame politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation unserer Partei. Vor allem kommt es darauf an, zu erreichen, daß alle unsere Genossen Vorbild sind und noch aktiver werden.

Unsere Parteimitglieder sind an wichtigen Abschnitten der Produktion tätig und leisten dort eine gute fachliche Arbeit. Mehr Aufmerksamkeit müssen wir aber dem politischen Gespräch im Arbeitskollektiv widmen. Es ist gar nicht so einfach, die Arbeitskollegen immer zu überzeugen. Um auf die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Bäuerinnen und Bauern Einfluß zu nehmen, muß jeder Genosse über große politische Kenntnisse verfügen und hohe Anforderungen an sich selbst stellen.

Unsere Grundorganisation hat sich die Aufgabe gestellt, die Überzeugungskraft der Genossen zu erhöhen. Es geht darum, das bewußte Handeln der Genossenschaftsbauern weiter auszuprägen. Maßstab unserer Arbeit ist, wie wir die agrotechnischen Termine einhalten und alle vorhandenen Möglichkeiten der Intensivierung und Ertragssteigerung nutzen. Im vergangenen Jahr konnten zum Beispiel die Ausfallzeiten um 50 Prozent gesenkt und dadurch 4000 Einsatzstunden gewonnen werden. Erstmals kann-



Konzentriert folgen die Teilnehmer der Stadtbezirksdelegiertenkonferenz Dresden-Nord dem Rechenschaftsbericht, den ihnen der 1. Sekretär, Genosse Rudi Vogt, vorträgt.

Foto: C. Urban